



**JODLERKLUB  
SCHÜPFHEIM**  
[www.jkschuepheim.ch](http://www.jkschuepheim.ch)

# JODLERPOST 2017



**INHALTSVERZEICHNIS**

Vorwort des Präsidenten .....	2
Rückblick 2016.....	3-4
Rückblick aufs Jodlerfest .....	5
Interview Emil Wallimann .....	6-8
<b>Freiwilliger Gönnerbeitrag .....</b>	<b>7</b>
Impressionen .....	9
Neu im Klub .....	10
Ausblick 2017 .....	11

**Vorwort des Präsidenten**

Es ist geschafft! Nach einer intensiven Vorbereitungszeit durften wir am letzten Juni-Wochenende rund 55'000 Besucherinnen und Besucher in Schüpffheim zum 61. Zentralschweizerischen Jodlerfest begrüssen. Und wir dürfen auf einen rundum gelungenen Anlass zurückblicken. An dieser Stelle sei allen Beteiligten – allen voran dem OK-Präsidenten Bruno Stalder und seinem Team – für die grossartige Arbeit gedankt. Ein Dankeschön gilt aber auch meinen Kolleginnen und Kollegen vom Jodlerklub. Sie haben mit viel Herzblut und Engagement zum guten Gelingen beigetragen. Und zum Schluss gilt ein grosses Merci den Sponsoren und Gönnern, ohne die ein solcher Anlass undenkbar wäre. In dieser Ausgabe der Jodlerpost blickt Bruno Stalder aus seiner Sicht auf das Fest zurück. Man darf gespannt sein, was er alles zu berichten hat.

Nun gilt der Blick aber den künftigen Aktivitäten. Das konzertlose Jahr 2016 war für den Klub eine Ausnahme. In diesem Jahr – genau gesagt am 26., 28. und 29. April – darf man sich wieder auf ein Konzert der Schöpfer Jodler freuen. Aus termintechnischen Gründen finden alle Konzerte in einer Woche statt.

Im Juni organisiert der Ober-Walliser Ort Brig das Eidgenössische Jodlerfest. Viele Klubmitglieder erinnern sich gerne an das Jodlerfest 1987, welches ebenfalls in Brig stattgefunden hat. Und so lässt es sich der Jodlerklub Schüpffheim nicht nehmen, auch 2017 dabei zu sein. Wir freuen uns schon heute auf den Ausflug ins Wallis und natürlich unseren Auftritt.

Nach der obligaten Sommerpause trifft sich die Entlebucher Jodlerschar zum Jodlertreffen in Doppleschwand. Das Herbstprogramm ist dann wieder geprägt von den traditionellen Anlässen wie Entlebucher Alpabfahrt, Erntedank-Jodlermesse und Generalversammlung.

Apropos Generalversammlung; anlässlich der letztjährigen Versammlung hat Peter Portmann seine Demission eingereicht. Viele Jahre war Peter ein lieber und geschätzter Kollege in unseren Reihen. Wir lassen Peter nur sehr ungerne gehen. Als Ehrenmitglied wird er aber mit dem Klub eng verbunden bleiben. Ich danke Peter herzlich für sein Engagement und seine Treue zu unserem Klub und wünsche ihm weiterhin alles Gute, viele schöne Stunden im Kreise seiner Familie und vor allem beste Gesundheit.

Ich freue mich auf ein Wiedersehen im 2017 und verbleibe mit einem kräftigen Jutz.

**Patrick Theiler, Präsident**

**Impressum:**

Jodlerklub Schüpffheim  
6170 Schüpffheim

Auflage: 250 Stück

[www.jkschuepfheim.ch](http://www.jkschuepfheim.ch)  
[info@jkschuepfheim.ch](mailto:info@jkschuepfheim.ch)

Texte: Fabian Niklaus, Bernadette Roos-Stadelmann, Heidi Jenny

**Rückblick 2016**

Ein unvergessliches Vereinsjahr geht in die Geschichte des Jodlerklubs Schöpfheim ein. Sitzungen, Schweiss, Einsatz, Hoffnung... das nur ein paar Stichworte, die das Jahr 2016 in Schöpfheim prägten. Fast alles drehte sich im vergangenen Jahr nämlich ums Jodlerfest unter dem Motto: „Ächt.Äntlibuech.“. Aber nicht nur. Denn nach dem Grossanlass im Juni ist die Anspannung einem erleichterten Aufatmen gewichen. Es bleiben unvergessliche Erinnerungen an fröhliche Trachtenleute, Jodelgesang in allen Gassen und Beizen und unter dem Strich ein rundum gelungenes Fest. Ein Rückblick aus Sicht des OK-Präsidenten, findet ihr auf Seite 5. In der zweiten Jahreshälfte durften wir Schöpfer Jodlerinnen und Jodler deshalb auch etwas mehr zurücklehnen. Wir gönnten uns gesellige Abende im Sommer und vor Weihnachten, feierten runde Geburtstage von Vereinsmitgliedern und erlebten eine musikalische Reise mit Gössi Carreisen in die Region München. Hier ein kleiner Zusammenschritt:

**Festlied im Zentrum der Proben**

Insgesamt hat sich der Klub 2016 zu 34 Proben, zu fünf Auftritten und zu sechs Jodlermessen getroffen. Da wir 2016 auf die Jahreskonzerte verzichteten, wurde der Fokus der Probearbeit ganz klar auf das Festlied gelegt. Mit dem Lied: Senneläbe von Max Huggler, haben wir uns für ein Werk entschieden, das uns einiges abverlangte. Drei verschiedene Lieder sind in dieser Version nämlich zu einem Lied verschmolzen, was auch drei verschiedene Jodelteile bedeutet. Manch einer von uns zweifelte hin und wieder, dass wir diese schwierige Komposition pünktlich auf die Reihen bekommen aber unsere Direktorin, Bernadette Roos, schaffte es immer wieder, uns zu ermuntern und uns auch die letzten Stolperer auszutreiben. So können

wir hier sagen, dass wir alle zwar unter höchster Konzentration aber dennoch auch mit Stolz und Freude unser Festlied der Jury vortragen durften. Nach dem Auftritt am Jodlerfest fielen wir uns erleichtert in die Arme und alle waren sich einig, dass wir die knapp 5 Minuten in der Pfarrkirche gut gemeistert haben und sogar geniessen konnten.

**Vorfreude auf die Jahreskonzerte**

Wie bekannt ist, haben wir 2016 zu Gunsten des Jodlerfestes, keine Jahreskonzerte aufgeführt. Liebe Freunde des Jodlerklubs Schöpfheim, ihr dürft euch aber schon heute auf die Konzerte 2017 freuen! Wir sind top motiviert an den Vorbereitungen und ihr könnt euch folgende Daten merken: 26., 28. und 29. April 2017. Seid ihr dabei?!

**LUGA-Brauchtumssonntag**

Am Muttertag pilgerten wir nach Luzern. Der beliebte Brauchtumssonntag an der LUGA war unser Ziel. Zusammen mit dem Fontanne-Chörlü und dem Jodlerklub Giswil, durften wir den Tag musikalisch umrahmen, unterstützt von FahnenSchwignern und Alphornbläsern. Natürlich nutzten wir diese Gelegenheit und haben noch einmal gross die Werbetrommel für das Jodlerfest gerührt. So besuchten wir zum Beispiel auch den Stand unseres Hauptsponsors Möbel Portmann und durften zwischen Luxussesseln und Holztischen ein Ständchen bringen. Einen weiteren spontanen Auftritt absolvierten wir am Stand der Biosphäre Entlebuch. Der Brauchtumssonntag war ein gelungener Anlass und gut investierte Zeit. Es war die optimale Gelegenheit, der urbanen Bevölkerung unser Volksgut näher zu bringen und auf den Grossanlass von Ende Juni in Schöpfheim aufmerksam zu machen.

**Picknick**

Der grossen Hitze im August konnten wir beim traditionellen Jodlerpicknick entfliehen. Der 1. Tenor organisierte diesen Tag beim Hächler-Hüttli ob Hasle und verwöhnte uns nach Strich und Faden. Nach einer feinen Käseplatte von der Äbnisteten, grillierten die Mitglieder vom 1. Tenor feine Steaks und Würste und verwöhnten uns mit diversen Salaten. Natürlich durfte auch der bewährte Schwarze aus der Küche „Marke Eigenbau“ von Geni nicht fehlen.

Ein herrliches Lüftchen machte diesen Tag komplett. Vielen Dank an dieser Stelle an Familie Schumacher von der Hofstatt in Hasle und an die Mieter Otto und Marie-Theres Burri-Roos, welche uns diesen wunderbaren Flecken Erde zur Verfügung stellten.

**Wir sitzen so fröhlich beisammen**

Im Winter 2016 haben wir uns erstmals zu einem Nachtskifahren im Sörenberg getroffen. Obwohl – oder vielleicht gerade - weil es garstiges Huddelwetter war, stieg die Stimmung in der Ochsenweid auf nahezu 100 Grad. Bis in die Morgenstunden wurde gesungen und geschaukelt, nicht zuletzt auch dank dem spontanen Mitmachen des Handorgelduetts Rööfli-Fankhauser. Wir sagen nur eins: Wiederholungsbedarf!

**Happy Birthday!**

Unsere Klubmitglieder Fabian (Chlöisu) Niklaus (40) und Bruno Haas (60), durften 2016 runde Geburtstage feiern. Wir danken herzlich für die Einladungen und die schönen Stunden, die wir mit euch verbringen durften und wünschen euch viel Glück und immer beste Gesundheit!

**Sommer- und Winterpause einläuten**

Vor den Sommerferien haben wir uns zu einem feinen Znacht im Alphotel Schwand getroffen. Hauptthema an diesem Abend war sicher das Jodlerfest. Vor Weihnach-

ten trafen wir uns im Restaurant Stutz in Flühli. Dort genossen wir das feine Essen von Ruedi Felder jun. und ein herrliches Überraschungsdessert von unserem Ehrenmitglied Ruedi Felder, Staufen. Herzlichen Dank Ruedi, für diese süsse Überraschung!

**Ausdauer gefragt**

Mit dem Jodlerfest war es 2016 nicht getan mit Arbeiten und Anpacken. Bereits Ende September hiess es wieder Festzelt, Küche, Buffet aufbauen, Strom und Wasser anschliessen, Boden legen, Servicetablett fassen und den Grill anschmeissen... Denn: Die Kühe kommen zurück ins Tal! Die Alpabfahrt ist ein fester Bestandteil im Jahreskalender des Jodlerklubs. In den vergangenen Jahren wurden viele Erfahrungen gesammelt und so hat man auch 2016 Optimierungsmassnahmen getroffen und das Zelt so eingerichtet, dass noch mehr Besucher kulinarisch verwöhnt werden konnten - eine super Idee, wie sich herausstellte. Die Treue unserer Gäste motiviert uns schon für 2017 wenn es wieder heisst:

„Obenabe, drum ihr Chnabe,  
no ne Jutz zum legschte mau!  
Rächti Chüejer si haut fröhlich,  
ufem Bärg und ou im Tal!“

**Gössli Carreise nach München**

Im November reisten wir mit dem Carunternehmen Gössli für ein 2-tägiges Musik- und Humorwochenende nach München und Bad Gögging. Die tadellos organisierte Reise bot Gelegenheit, sich zurückzulehnen und zu geniessen. Natürlich kam auch der Gesang nicht zu kurz und wir durften vor einer grossen Schar mitgereister Gäste mehrmals unser Liedgut zum Besten geben.

## RÜCKBLICK AUFS JODLERFEST

Vor gut drei Jahren hat sich der JK Schüpffheim zusammen mit dem Fontanne Chörli, dem JK Flühli und dem JK Echo Sörenberg entschlossen, das 61. Zentralschweizerische Jodlerfest durchzuführen. Das war ein sehr mutiger Entscheid. Die Delegierten des ZSVJ haben am 25. Januar 2014 den vier Vereinen einstimmig den Zuschlag gegeben. Mit viel Freude, Mut und Zuversicht sowie dem nötigen Respekt, haben sich die Verantwortlichen an die Arbeit gemacht.

Ein Trägerverein wurde gegründet, ein OK mit mehr als fünfzig Personen auf die Beine gestellt und der Organisationsaufbau für die Festvorbereitungen an die Hand genommen. Das OK hat an einer offiziellen Startsitzen am 28. Oktober 2014 den konkreten Auftrag übernommen, das Fest zu organisieren. Die Organisation wurde in drei Führungsebenen gegliedert. Fünfundzwanzig Bereiche, aufgeteilt auf sieben Ressorts sowie eine Geschäftsleitung, haben sich aufgrund von groben Vorgaben auf den Weg gemacht; Ideen entwickelt, Konzepte erarbeitet, Abklärungen getätigt und diese Schritt für Schritt verfeinert. Es war eine grosse Freude festzustellen, mit welchem grossem Engagement, Ideenreichtum und Kreativität die OK-Verantwortlichen mit ihren Teams ans Werk gingen. Für die Geschäftsleitung war von allem Anfang an klar, es soll ein Entlebucher Fest werden; unsere Region darstellen, das Brauchtum, Land und Leute und unsere Eigenart. «Authentisch» wie man sagt, oder so wie wir eben sind! Ein grosser Anspruch, eine hohe Vorgabe. «Ächt.Äntlibuech.»

Unzählige Gespräche, Verhandlungen, Verträge mit Behörden, Sponsoren, Vereinen, Grundeigentümern, Landesbesitzern usw., haben letztlich ermöglicht, dass unser Jodlerdorf im Dorfkern von Schüpff-

heim realisiert werden konnte. Beeindruckend war, wie bereits die Woche vor dem Fest hunderte von Helfenden das Dorf in ein Jodler-Mekka verwandelt haben. Mehr als 2'800 Helferinnen und Helfer mit ca. 4'200 Einsätzen haben diesen grossartigen Anlass ermöglicht. 3'000 Aktive; Jodlerinnen und Jodler, Alphorn- und Büchelbläser, Fahnenchwinger sowie zwischen 50-60'000 Festbesuchende haben die einzigartige Jodler-Atmosphäre genossen und damit unseren erheblichen Aufwand verdankt.

Gerne erinnern wir uns an die gemütlichen Tage im Jodlerdorf zurück, an die unzähligen Vorträge in den wunderschön geschmückten Vortragslokalen und an die tollen Begegnungen mit den zahlreichen Festbesucherinnen und Festbesuchern. Mit unserem Festumzug, mit viel Originellem aus dem Entlebuch und darüber hinaus, konnten wir eine grosse Besucher-schar begeistern. Wir freuen uns, sagen zu können, das 61. Zentralschweizerische Jodlerfest in Schüpffheim war ein einmaliger Anlass mit viel Brauchtum getreu unserem Motto „Ächt.Äntlibuech.“.



Herzlichen Dank an alle, die zum guten Gelingen dieses einzigartigen Jodlerfestes beigetragen haben. Besonders meinen Kolleginnen und Kollegen im Organisationskomitee, allen Helferinnen und Helfern sowie allen Sponsoren und Gönnern, die unser Vorhaben so grossartig unterstützt haben.

«Schön esch es gse, äs het sich lohnt.»

Bruno Stalder  
OK-Präsident

## INTERVIEW MIT EMIL WALLIMANN

<b>Name</b>	Wallimann
<b>Vorname</b>	Emil
<b>Wohnort</b>	Ennetbürgen
<b>Alter</b>	60 Jahre
<b>Zivilstand</b>	verheiratet mit Verena 1 erwachsener Sohn
<b>Homepage</b>	<a href="http://www.emilwallimann.ch">www.emilwallimann.ch</a>

### **Emil, du bist in der Jodlerszene ein nicht mehr wegzudenkender Komponist. In welchem Alter bist du mit Jodeln in Berührung gekommen?**

Ich bin in einer Jodlerfamilie aufgewachsen. In der Alprüti bei Alpnachstad wurde eigentlich immer gejodelt, meistens aus Freude aber manchmal auch aus Angst. (wenn es im Winter stockdunkel war und wir auf dem Weg vom Stall zum Haus kein Licht sehen konnten!)

### **Schildere doch kurz deine Jugendzeit.**

Mein ältester Bruder war in meiner Kindheit Mitglied im JK Alpnach, mein zweitältester Bruder im Obwaldner Trachtenchörl. Drei Brüder waren mehrere Sommer (über 20) auf der Kretzenalp am Pilatus. So kam es, dass bei den sonntäglichen Besuchen auf der Alp gejodelt wurde. Später wurde dann auch Fredy Mitglied im JK Alpnach. Zu dieser Zeit kam es schon ab und zu vor, dass wir als Familienchor engagiert wurden oder es gab spontane Auftritte an der Äplerchilbi. Als ich 16 Jahre alt war, machte sich die Idee einer eigenen neuen Jodlergruppe langsam breit. Ein Jahr später war es so weit und wir konnten zum ersten Konzert einladen. Ich war dabei nicht nur Gründungsmitglied, son-

dern auch erster Dirigent während 10 Jahren.

### **Später hast du dich auch der Blasmusik verschrieben. Wo hat es dich für die Blasmusik gepackt?**

In der 4. Klasse bekam meine Mutter einen Telefonanruf eines Musikers der Musikgesellschaft Alpnach. Er hätte an der Äplerchilbi bemerkt, dass ich grosse Freude an der Musik hätte. So begann ich kurz darauf den Klarinettenunterricht in einer 10er-Gruppe. Drei Monate später waren wir nur noch zu dritt. In der 2. Sek. wurde ich Mitglied in der MG Alpnach. Hier lernte ich den grandiosen Klarinettenisten Edy Wallimann kennen. Da dieser etwa so scheu war wie ich, getraute ich ihn zu fragen, wo er sein perfektes Klarinettenspiel gelernt habe. Er gab mir die Adresse des Lehrers und kurze Zeit später besuchte auch ich bei diesem in Luzern den Klarinettenunterricht. Dies bedeutete für mich am Mittwoch um 13 Uhr von zu Hause weg zu gehen und um ca. 18 Uhr war ich wieder zu Hause!

### **Welche musikalischen Ausbildungen hast du genossen?**

Als junger Bärgröseli-Dirigent merkte ich schnell, dass meine Ausbildung nicht reicht. So meldete ich mich für die Theoriekurse im Blasmusikverband an. Da lernte ich Josef Gnos kennen. Eine Persönlichkeit die mich sehr stark geprägt hat. Heute gehen wir im Jahr 2-3 mal zusammen auf eine Bergtour. Bei Seppi Gnos lernte ich den Bassschlüssel, die grundlegende Musiktheorie, Dirigieren und die ersten Kenntnisse der Harmonielehre. Durch den seriösen Unterricht bei Seppi Gnos bestand ich zwei Jahre später die Prüfung für die Militärmusik. Von da an ging alles sehr schnell. Ich wurde vorgeschlagen für die Ausbildung zum Korporal und gleich danach zum Spielführer. Wieder merkte ich, dass mein Können einem Militärspiel mit

hervorragenden Musikanten nicht standhalten kann. So versuchte ich den Schritt ans Konservatorium, welches ich 4 und 6 Jahre später als Klarinettenlehrer und Blasmusikdirigent abgeschlossen habe.

Zu dieser Zeit war ich immer noch Dirigent bei den Bärgröselern. Auch da war ich oft mit meinem Gesangs-Wissen unzufrieden. So besuchte ich bei Heidi Leuthold (Tochter von Heinrich Leuthold) Gesangsstunden. Das bekamen die Bärgröseler hautnah zu spüren, als alle mit einem Rasierspiegel in der Hand Einsingübungen machen mussten.

### **Wann hast du deine erste Komposition getätigt und wie viele sind es bis heute insgesamt?**

In der zweiten Sekundarschule begann ich Ländler zu komponieren. Zu dieser Zeit spielte ich bei verschiedenen Gelegenheiten mit unterschiedlichen Besetzungen Ländlermusik. Als ich einmal einen Ländlermusikanten fragte, was er von meinem neuen Walzer halte, meinte er nur: „Irgendwie gleicht der einer anderen Melodie“. Danach habe ich mich dem Jodelgesang zugewandt. Zuerst entstand mit 18 Jahren der erste Naturjodel. Mit 19 Jahren schrieb ich dann das erste Lied: „Abschied von der Alp“. Ich wusste genau wie es klingen sollte, hatte aber das nötige Wissen nicht dazu. Zu dieser Zeit besuchte ich bei unserem Dirigenten der MGA (einem Jazz-Saxophonisten) den Saxophonunterricht um mich auch in der modernen Musik zu bilden. Mit ihm zusammen habe ich dieses Lied dann auf's Papier gebracht. Mittlerweile sind es in allen verschiedenen Sparten ca. 200 Kompositionen.

### **Die Verbindung zwischen Jodel und Blasmusik hast du in Einklang gebracht und damit grosse Erfolge erzielt. Was fasziniert dich daran besonders?**

Der Ursprung davon war meine Enttäuschung, dass die Jodler partout kein Blasmusikkonzert besuchten und die Blasmusiker kein Jodlerkonzert. Das konnte ich nicht verstehen. Waren doch beides Dorfvereine mit gut verständlicher Musik. So fing ich an, in der Militärmusik Jodellieder zu singen. Das wurde ein Riesenerfolg. Schon bald wurde ich zu Beginn eines WK's nicht mehr gefragt, was spielst du Schönes, sondern was singst du wieder mit deinem Spiel. Das Lied „Chlibizyt“ und „Gwitternacht“ wurde dann auch mit dem 47er-Spiel uraufgeführt. Nachdem ich nicht mehr Spielführer war wollte das Spiel trotzdem diese Tradition weiterführen. So schrieb ich die erste Komposition „Gwitternacht“ für das 47er-Spiel für Jodelchor und Blasmusik. Im gleichen Jahr entstand die Jodelphonie 1 (diesen Namen musste ich zuerst erfinden) 1996 führte ich mit der Ennetbürger Musik und der JG Bärgröseli diese beiden Kompositionen auf.

### **Du wirst in diesem Jahr 60 Jahre alt und ziehst dich von der Blasmusik etwas zurück. Du bleibst aber der Jodlerszene erhalten, da du ja den Jodlerklub Kerns weiterhin dirigieren wirst. Warum?**

Am 5. Juni gebe ich im KKL Luzern das letzte Konzert mit der Musikgesellschaft Ennetbürgen. Nach 27 Jahren wird es Zeit, dieses anspruchsvolle Amt einer jüngeren Person zu übergeben. Ich habe mich in den letzten Jahren vermehrt in der Jodel-

## **Freiwilliger Gönnerbeitrag**

**In der Beilage finden Sie einen Einzahlungsschein. Auch in diesem Jahr haben Sie wieder die Möglichkeit, mit einem freiwilligen Gönnerbeitrag von Fr. 30.- den Jodlerklub Schöpfheim finanziell zu unterstützen.**

**Wir danken recht herzlich für die Unterstützung!**



**JODLERKLUB  
SCHÖPFHEIM**

szene engagiert und zusammen wird das einfach zu viel. Es war mein Ziel, mich auf all jene Tätigkeiten zu konzentrieren, die ich bei guter Gesundheit noch viele Jahre machen kann. Die Ausbildung der Jodeldirigenten



liegt mir sehr am Herzen, und dies ist eine Tätigkeit die ich extrem gerne mache. Da lebe ich richtig auf! Wenn alles gut läuft möchte ich diese Tätigkeit sowie das Dirigieren von Jodelchören noch mindestens die nächsten 10 Jahre machen. Die Anfrage des JK Kerns kam eigentlich ein wenig zu früh, aber ich konnte einfach nicht nein sagen. Es macht mir viel Freude, wieder als Jodel-Dirigent aktiv zu sein, zumal der JK Kerns sehr grosse Fortschritte macht und sich durch ein hervorragendes Mitmachen in der Probearbeit auszeichnet.

#### **Wird dir die Blasmusik nicht fehlen?**

Natürlich fällt dieser Abschied nicht leicht. Ich werde aber weiterhin als Blasmusikexperte aktiv bleiben. Weiter sind auch grosse kompositorische Projekte im Zusammenhang mit Blasmusik geplant. Mit grosser Sicherheit werde ich auch der MG Ennetbürgen treu bleiben und am Jahreskonzert mit der Bassklarinette aushelfen. So habe ich die Gelegenheit, neben meiner Frau zu sitzen, die weiterhin im Verein Fagott spielen wird.

#### **Was hast du noch für Ziele, ausser den musikalischen?**

Um meine musikalischen Ziele zu erreichen, muss ich gesund und fit bleiben. Für dieses „fit-bleiben“ möchte ich mir ab Sommer 17 etwas mehr Zeit nehmen.

**Zum Schluss noch ein paar Sätze, welche du ergänzen sollst.**

#### **... möchte ich nicht missen:**

Ohne Gesang geht es bei mir nicht. Gesang (von der Oper bis zum Jodelgesang) ist diejenige Musiksparte, die mich am meisten berührt. Ebenfalls kann ich nicht über längere Zeit ohne Kompositionstätigkeit sein. Da bekomme ich Entzugserscheinungen und werde unerträglich.

#### **... bringt mich auf die Palme:**

Wenn es nur um Erfolg, Kommerz und schwarze Zahlen geht, statt um Qualität und Nachhaltigkeit.

#### **... hat mich geprägt:**

vor allem mein langjähriger Lehrer Josef Gnos.

#### **... würde ich gerne kennenlernen:**

Robert Fellmann hätte ich gerne persönlich kennen gelernt!

Es war für mich eine grosse Bereicherung, dass ich mit Adolf Stähli und Heinrich Leuthold viele persönliche Gespräche führen konnte. Auch die Bekanntschaft mit dem legendären Robert Barmettler hat mich beeindruckt.

#### **... will ich noch anpacken:**

ich übe beinahe täglich Klavier und Gesang. Das will ich zwingend beibehalten!

**Emil, ganz herzlichen Dank für die Beantwortung der Fragen.**

Interview:

Bernadette Roos-Stadelmann





**Neu im Klub: Martina Zihlmann**

Im vergangenen Oktober durften wir Martina Zihlmann aus Entlebuch als Vorjodlerin in den Jodlerklub Schüpfheim aufnehmen. Martina ist von Kindsbeinen an mit dem Jodlergesang verbunden; denn durch ihren Vater Firmin Zihlmann, der seit 1989 Mitglied im Jodlerklub Schüpfheim ist, hatte Martina schon seit jeher Bezug zu den Schöpfer Jodlern.

Martina, die zurzeit die Höhere Fachschule besucht und sich zur Diplomierten Pflegefachfrau ausbilden lässt, erinnert sich noch wage an die ersten Auftritte als junge Jodlerin: „Das war im Jahr 2005 mit dem Kinderchörli an einem Jodlerkonzert in Schüpfheim“. Später hatte Martina die Gelegenheit, bei den Jodlerkonzerten in Schüpfheim zusammen mit ihrem Vater im Duett aufzutreten. Das war auch der Initialpunkt für das heutige Engagement im Jodlergesang. „Seit unseren Auftritten im Duett probe ich regelmässig und habe meine Stimme stets verbessern und reifen lassen können“.

Martina's Engagement für den Jodlergesang ist vielseitig: Sie jodelt nämlich nicht nur im Jodlerklub Schüpfheim und zusammen mit ihrem Vater; nein sie war auch jahrelang Mitglied im weit herum bekannten Gugelchörli Finsterwald, singt sporadisch im Duett mit ihrer Kollegin Corinne Renggli und ist immer wieder offen für neue Formationen - sei es für einen Geburtstag, einen Jugendkulturtag, eine Hochzeitsfeier oder andere Anlässe. Martina scheut sich aber auch nicht, sich der Jury zu stellen. So hat sie im Jahr 2011 beim LUGA-Wettbewerb Prix Franz teilgenommen und sang sich am Jodlerfest Schüpfheim zusammen mit ihrem Vater in die Herzen der Zuhörer.

Auf die Frage, wo sie sich in 20 Jahren in musikalischer Hinsicht sehe, meint Martina: „Ich denke, dass das Jodeln und das Singen allgemein ein Teil von mir bleibt und einen grossen Platz in meiner Freizeitgestaltung einnimmt. Ein Traum von mir wäre es, in einer Kleininformation etwas Beständiges aufzubauen und vielleicht auch einmal modernere Lieder zu singen“. Martina betont, dass sie offen für jede Stilrichtung ist und auch das traditionelle, überlieferte Liedgut sehr zu schätzen weiss.

Als treue Besucherin von diversen Jodlerkonzerten berichtet Martina ihren Klubkameraden regelmässig von musikalischen Erlebnissen in der ganzen Schweiz. Ihre Energie ist bewundernswert: So setzt sie sich nebst Ausbildung, Job und Verein auch immer wieder gerne beim Hüten von Kindern ein und bietet im Verein, zu Hause auf dem Hof oder bei Kollegen ihre tüchtige Hand an, wenn eine fleissige Hilfe gesucht wird.

Was Martina am Singen im Verein so schätzt, ist der Zusammenhalt unter den Jodlerkameraden und dass alle an einem Strick ziehen, wenn es ernst gilt.



Besonders grosse Freude hat Martina an ihrer Entlebucher Festtagstracht – ein Familienerbstück, das sie in Ehren trägt. Martina wünscht sich für den Verein, dass die Freude am gemeinsamen Singen stets gross bleibe und die Geselligkeit nebst den Proben nie verloren geht.

Martina, wir wünschen dir viel Gfreuts im JK Schüpfheim! Schön, dass du bei uns bist!

**AUSBLICK 2017**

**Auch für dieses Jahr haben wir ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Gerne geben wir euch hier einen kurzen Überblick über unsere Aktivitäten 2017.**

**März**

Am **Samstag, 11. März** sind wir als Gastformation an einem Kirchenkonzert eingeladen. Organisator ist der Jodlerklub Ramiswil im Kanton Solothurn. Der Klub wird von Walter Stadelmann – Bruder unserer Dirigentin Bernadette – geleitet.

**April**

Nach einer Konzert-Pause im letzten Jahr haben wir 2017 wieder ein buntes Liederprogramm zusammengestellt und führen unsere Konzerte am **26., 28. und 29. April** im Gemeindesaal Adler durch. Man darf schon heute gespannt sein, was sich die Schöpfer Jodlerinnen und Jodler wieder einfallen lassen.

**Mai**

Der Auffahrts-Gottesdienst vom **25. Mai** auf Heiligkreuz steht zum letzten Mal unter der Leitung von Pater Crispin Rohrer. Natürlich sind auch wir dabei und umrahmen den Gottesdienst musikalisch.

Ebenfalls Ende Mai findet in Schüpfheim der Luzerner Kantonal-Musiktag statt. Wir engagieren uns bei diesem Anlass als Helfer.

**Juni**

Im Juni reist die Eidgenössische Jodlerfamilie in Wallis. Vom **22. bis 25. Juni** findet das Eidgenössische Jodlerfest in Brig statt. Auch der Jodlerklub Schüpfheim nimmt an diesem Anlass teil und wird vor die Jury stehen. Unser Klubkollege Markus Rösli wird zusätzlich als Fähnrich des ZSJV unseren Unterverband vertreten.

**August**

Nach der Sommerpause geht es Schlag auf Schlag weiter. Am **19. August** besuchen wir das Entlebucher Jodlertreffen in Doppleschwand.

**September**

Zu Beginn des Monats September gönnen wir uns eine dreitägige Jodlerreise, welche uns nach Österreich führt.

An der Alpabfahrt vom **23. September** darf der Jodlerklub Schüpfheim natürlich nicht fehlen. Auch bei der diesjährigen Ausgabe sind wir mit unserer Jodlerstube auf dem Kreuzplatz mit dabei.

**Oktober**

Nur eine Woche später – exakt am **1. Oktober** – umrahmen wir die Jodlermesse zum Erntedankfest in der Pfarrkirche Schüpfheim musikalisch. Dieser Auftritt gehört ebenfalls zu den langen Traditionen unseres Vereins.

Ende Oktober findet dann wiederum die Generalversammlung und das Schlusssessen des Jodlerklubs statt.

**Dezember**

Zum 1. Advent am **Sonntag, 3. Dezember** sind wir im Wohn- und Pflegezentrum Schüpfheim anzutreffen. Nach der Jodlermesse in der Kapelle begeben wir uns für ein Ständli in die Cafeteria.

Und kurz vor Weihnachten ziehen dann die Jodler-Hirten wieder durchs Dorf. Der Hirtenumzug findet am **Sonntag, 17. Dezember** statt.

**Wir freuen uns auch 2017 auf viele schöne Begegnungen und musikalische und kameradschaftliche Höhepunkte.**



**JODLERKLUB  
SCHÜPFHEIM**



# VOLKSTÜMLICHES KONZERT

PFINGSTMONTAG, 5. JUNI 2017, 17 UHR  
SALLE BLANCHE, KKL LUZERN

Mitwirkende: Musikgesellschaft Ennetbürgen  
Jodlerchorl Heimstig, Oberkirch  
Jodlerklub Maigliggi, Emmenbrücke  
Jodlerchorl Lehn, Escholzmatt  
Willy Wyberkapelle | Alpham trio Imig

## 60 JAHRE

# EMIL WALLIMANN

Tickets  
ERHÄLTlich  
AB HERBST  
2016